

PENTAGON



NOVA PENTAGON – Das Fünfeck mit Pendeldämpfung

NOVA

Performance Paragliders

Danke für dein Vertrauen

Herzlichen Dank, dass du dich für einen Rettungsschirm von NOVA entschieden hast. NOVA steht für innovative, technisch ausgereifte und qualitativ hochwertige Produkte. Deine Rettung wurde mit moderner Entwicklungs- und Simulationssoftware entworfen; intensiv getestet und durchlief während und nach der Fertigung eine umfangreiche Qualitätskontrolle.

Dieses Handbuch enthält wichtige Hinweise zum Umgang mit deinem Rettungsschirm. Wir empfehlen dir, es vor dem Einbau des Rettungsgerätes aufmerksam durchzulesen. Bei Fragen oder Anregungen stehen wir oder ein NOVA-Partner gerne zur Seite.

Weitere Informationen zu diesem und zu unseren anderen Produkten findest du auf www.nova.eu.

Wir wünschen dir großartige Flüge und stets sichere Landungen.

Dein NOVA-Entwicklungsteam

Philipp Medicus
Leitender Designer

my NOVA

NOVA bietet umfangreiche Garantie und Serviceleistungen. Zur Nutzung und Inanspruchnahme dieser, musst du deinen Gleitschirm binnen 14 Tagen nach Kauf (Rechnungsdatum) auf unserer Website unter myNOVA registrieren.



Inhalt

Danke für dein Vertrauen	3	Reparaturen	21
Über NOVA	5	Packanleitung	22
Qualität	6	Einbau in den Gurtzeug	37
Fliegen und die Natur	7	Rettungsgeräte-Container	37
Die PENTAGON	8	Vorflugcheck	37
Technologien der PENTAGON	10	Endkontrolle	37
Verwendungszweck und		Ersatzteile und Bezugsquelle	37
Sicherheitsbestimmungen	12		
Technische Daten PENTAGON	14	_ ENGLISH MANUAL	38
Betriebsgrenzen	14		
Geräteaufbau	15		
Lieferumfang	16		
Registrierung, Service und Garantie	16		
Auslösen des Rettungsgeräts	18		
Pflege und Lagerung	19		
Pack- und Prüfanweisungen	20		
Verhalten bei festgestellten			
Schäden	21		



Version 1.0 | April 2018
Das jeweils aktuelle und letztgültige Handbuch findest du auf unserer Website: www.nova.eu

Über NOVA

Angetrieben von der Idee, bessere Gleitschirme zu bauen, gründeten wir 1989 NOVA. Rasch wuchs daraus ein Unternehmen, das sich zu einem führenden Anbieter entwickelte. Diese Stellung konnten wir festigen und ausbauen.

Unser Unternehmenssitz ist in Terfens nahe Innsbruck. Dank dieser Lage sind wir in 20 Minuten in unserem Testfluggebiet am Achensee. Alternativ liegen das Zillertal, das Stubaital oder auch die Alpensüdseite sehr nahe.

Für uns als Gleitschirmhersteller ist die Nähe zu den Bergen essenziell: Einerseits benötigen wir für eine hochwertige Entwicklungsarbeit ein entsprechendes Testfluggelände. Andererseits wollen wir am Puls der Zeit bleiben und eng mit unseren Kunden verbunden sein. In Tirol und rundherum ist Fliegen für viele mehr als nur ein Sport. Diese positive Einstellung überträgt sich auf unsere Produkte und hilft uns, immer noch bessere Gleitschirme zu bauen – spezifiziert auf die Ansprüche unserer Kunden. NOVA besteht aus einem hoch qualifizierten Team, in dem fast alle Mitarbeiter die Leidenschaft des Fliegens teilen. Diese Leidenschaft und unser Knowhow sind unser Antrieb für Innovation. Dies hat uns beispielsweise zu einem Vorreiter im Bereich der Strömungssimulation gemacht, wodurch wir viele Eigenschaften eines neuen Schirmkonzepts bereits am Computer gut vorhersagen können.

NOVA steht finanziell auf soliden Füßen und hat zwei eigene Produktionsstätten – bereits seit 1990 in Ungarn – sowie seit 2015 in Vietnam. Wir bestimmen selbst welche Modelle wir an welchem Standort produzieren und können so flexibel auf Marktentwicklungen reagieren. Zudem können wir in unseren eigenen Produktionsstätten eine bestmögliche Qualitätskontrolle und die Einhaltung aller Sozial- und Umweltstandards garantieren.



Qualität

Wenn bei Gleitschirmen, Rettungsgeräten, Gurtzeugen und Zubehör über Qualität gesprochen wird, richtet sich der Fokus meist auf das Sichtbare: Auf Nahte, auf Materialien, auf Symmetrie in der Verarbeitung. Dies alles sind auch bei uns wichtige Indikatoren – wir bei NOVA verstehen unter Qualität jedoch weit mehr.

Qualität bedeutet für uns ein Kreislauf an Prozessen, der mit der richtigen Idee beginnt und bei einem tiefgreifenden Kundenservice endet. Dazwischen liegen eine verantwortungsvolle Entwicklung und Erprobung, eine Serienproduktion mit Stückprüfung und ein Netzwerk an verantwortungsvollen Händlern und autorisierten Service-Betrieben.

Wir wollen dir nicht nur ein sehr gutes, sondern auch das richtige Produkt anbieten. Das langfristige Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden und der verantwortungsvolle Umgang damit, ist für uns das höchste Gut. Qualität setzen wir gleich mit der Zufriedenheit unserer Kunden. Wenn wir deinen Erwartungen gerecht werden, haben wir qualitativ gearbeitet.

Fliegen und die Natur

Fliegen bedeutet einerseits, eine besondere Form von Freiheit zu erleben. Andererseits gilt es Normen und ethische Grundregeln zu befolgen. Bitte zolle nicht nur deinen Kolleginnen und Kollegen in der Luft Respekt, sondern beachte auch die Interessen von Grundbesitzern (Start- und Landeplatz), die luftfahrtrechtlichen Reglementierungen sowie die Auswirkungen deines Handelns auf die Natur.

Wir bitten dich im Sinne unseres Sports und der Umwelt, das Gleitschirmfliegen möglichst natur- und landschaftsschonend zu betreiben. Vermeide es, Müll zu hinterlassen und Tiere durch nahes Vorbeifliegen zu erschrecken. Gerade in der kalten Jahreszeit kann dieser Stress für Wild lebensbedrohlich sein.

Ein achtsamer Umgang mit den Bedürfnissen dieser Wildtiere ist dein Beitrag zur Sicherung deren Lebensräume. Zudem vermeidet ein respektvolles Verhalten potenzielle Konflikte mit Interessengruppen wie Jägern, deren Einkommen an einen intakten Wildbestand geknüpft ist.



Die PENTAGON

Einführung

Sicherheit durch Innovation: Die PENTAGON Rettung zeichnet sich durch eine innovative Konstruktion kombiniert mit hochwertigen Materialien aus. Nach der Auslösung überzeugt die PENTAGON mit schneller Öffnung, sofort einsetzender Pendeldämpfung und geringer Sinkrate. Das Resultat ist eine Reserve, der du in jeder Situation voll vertrauen kannst.

Fünf Ecken für hohe Pendelstabilität

Die fünfeckige Form ist selbst stabilisierend: Erfährt die PENTAGON einen ersten Pendelimpuls zu einer Ecke, so erfolgt das Gegenpendeln in die gegenüberliegende Richtung. Dort ist keine Ecke, sondern eine Kante, die deutlich anders umströmt wird, was dem gefürchteten Aufschaukeln dämpfend entgegenwirkt. Die daraus resultierende Pendelstabilität ist herausragend.

Niedrige Sinkgeschwindigkeit

Die Sinkgeschwindigkeit ist außergewöhnlich gering: Bei der Zulassung der PENTAGON 120 wurde für die Maximallast ein Sinkwert von 5,2m/s ermittelt.

Fünf Öffnungsschlitze für eine schnelle Öffnung

Fünf Öffnungen sorgen für zusätzliche Belüftung in der Öffnungsphase. Die Öffnung erfolgt schneller und zuverlässig. Dies ist nicht nur in Bodennähe entscheidend, sondern reduziert auch die Gefahr, dass sich der Rettungsschirm – vor der Öffnung – in den Leinen des Gleitschirms verhängt.

Wasserbeständige Materialien

Die PENTAGON ist einer der wenigen Rettungsschirme, die beide EN-Sinkwerttests samt anschließender Wasserlandung mit ein und demselben Prüfmuster bestanden hat. Man muss sich deshalb nach einer Wasserung beim Sicherheitstraining keine Sorgen um die Funktionstüchtigkeit seines Retters machen.

Alle technischen Daten findest du auf Seite 14.



Verwendungszweck und Sicherheitsbestimmungen

Sicherheitshinweise

- Die PENTAGON wurde zur Verwendung als Rettungsgerät fürs Gleitschirm-, Drachen- und motorisierte Gleitschirmfliegen entwickelt. Der Gebrauch als Sprungfallschirm ist verboten.
- Die Benutzung der PENTAGON erfolgt auf eigene Gefahr. Für etwaige Personen- oder Materialschäden, die im Zusammenhang mit diesem Rettungssystem stehen, kann weder der Hersteller noch der Verkäufer verantwortlich gemacht werden.
- Jede eigenmächtige Änderung am Rettungsgerät und dem mitgelieferten Innencontainer hat das Erlöschen der Betriebserlaubnis zur Folge.

Allgemeines zum Gleitschirmsport

Als Luftfahrtgeräte sind Gleitschirme und in Folge die Benutzung von Rettungsgeräten einem Regelwerk unterworfen. Je nach Land ist eine Ausbildung zwingend vorgeschrieben. Zudem gilt es Vorschriften – etwa das geltende Luftrecht – zu befolgen.

Gleitschirmpiloten müssen eine gültige Berechtigung vorweisen können und sind verpflichtet, sich den Vorschriften des Landes entsprechend zu versichern. Piloten müssen in der Lage sein, das Wetter richtig einzuschätzen. Die Verwendung eines Helms und Protektors sowie das Mitführen eines Rettungsschirms sind – je nach Land – verpflichtend bzw. dringend empfohlen.

Piloten tragen selbst das Risiko über die fachgerechte Ausübung ihres Sports. Gleitschirmfliegen birgt die Gefahr schwerer Verletzungen oder des Todes in sich. Wir als Hersteller können nicht für die unsachgemäße Ausübung des Sports zur Haftung herangezogen werden.

Unerfahrenen Piloten oder Fliegern mit einem sehr hohen Sicherheitsbedürfnis raten wir zu einem betreuten Fliegen im Rahmen einer Flugschule. Viele unserer NOVA-Partner bieten solche Leistungen an.

Empfehlungen

Gurtzeug und Rettungsgeräte bilden eine wichtige Einheit. Nur wer sich sicher fühlt kann im Notfall richtig reagieren. Im Umkehrschluss führt eine Überforderung mit einem Gerät oft zu Fehlern und birgt Gefahren in sich.

Nach dem Neukauf empfehlen wir die Auslösung im Simulator zu üben oder an Retterwurftrainings teilzunehmen. Auch das Üben der Auslösung in einem G-Force-Trainer bringt einen wertvollen Sicherheitsgewinn und schafft Vertrauen in die Ausrüstung. Allgemein sollten man sich kontinuierlich mit der Flugtechnik und den Besonderheiten des Materials auseinandersetzen. Darüber hinaus ist der Halter verpflichtet die Überprüfungsvorschriften einzuhalten.

Mehr dazu im Kapitel »Pack- und Prüfanweisungen«.

Technische Daten PENTAGON

	100	120	140
Fläche:	25.5 m ²	32 m ²	37 m ²
Maximale Anhängelast:	tbd	120 kg	tbd
Sinkrate nach EN12491	<5.5 m/s	5,2 m/s	<5.5 m/s
Minimal empfohlene Anhängelast	50 kg	60k g	70 kg
Gewicht:	1.170 g	1.400 g	1.570 g
Gewicht inkl. Innencontainer:	1.220 g	1.450 g	1.620 g
Volumenwert:	3.450 ccm	4.300 ccm	5.000 ccm
Gesamt-System-Höhe:	5.525 mm	6.200 mm	6.660 mm
Musterprüf-Nr.:	-	EP 207.2018	-
Zulassung für Drachenflieger:	-	Optional mit Wirbel + 195g	Optional mit Wirbel + 195g

Betriebsgrenzen

Das Rettungsgerät darf gemäss EN 12491 nur bis zu Maximalgeschwindigkeiten von 32 m/s (115 km/h) verwendet werden.

Zulässige Betriebszeit: Die Lebensdauer des Rettungsgeräts beträgt 10 Jahre. Selbst wenn das Rettungssystem nie aktiviert wurde, empfehlen wir, dass du deine PENTAGON nach dieser Zeit ersetzt.

Geräteaufbau



Die Pentagon hat eine Verbindungsleine.



Lieferumfang

Die im Innencontainer verpackte PENTAGON wird mit Betriebsanleitung und dem Pack- bzw. Prüfnachweis ausgeliefert.

Registrierung, Service und Garantie

my

NOVA

Diese Registrierung muss binnen 14 Tagen nach Kauf (Rechnungsdatum) erfolgen.

Bitte registriere deine PENTAGON binnen 14 Tagen nach Kauf (Rechnungsdatum) in unserer Datenbank:

my.nova.eu ↗

Eine Registrierung ist notwendig, um das digitale Packbuch nutzen zu können.

Alles immer verfügbar.

Ein Rettungsschirm ist für uns mehr als ein paar hundert Gramm Plastik. Wir hauchen ihm digitales Leben ein. Die Registrierung unter myNOVA ist seine Geburtsurkunde; in unserer Quality Assurance Database werden in Folge das ganze Schirmleben hindurch alle Service-daten eingetragen.



Rundumschutz inklusive.

NOVA Protect ist ein Rundumschutz für deinen Rettungsschirm:

Ein Jahr lang ab Kauf und nach erfolgter Produktregistrierung unter myNOVA ist dein NOVA-Rettungsschirm einmalig gegen die Kosten von Unfallschäden geschützt (Achtung: € 50,- + Versandkosten zzgl. MwSt. Selbstbehalt). Wir reparieren Risse, tauschen Leinen aus oder erneuern Bahnen. Ist dein Rettungsschirm irreparabel schwer beschädigt, rechnen wir dir auf Wunsch den Zeitwert beim Kauf eines neuen NOVA-Rettungsschirms an. NOVA Protect ist bei jedem neuen NOVA-Rettungsschirm inklusive. Voraussetzung ist einzig eine erfolgte Produktregistrierung.

Diese Leistung bezieht sich auf Schäden, die während des Fluges durch einen Unfall entstanden sind. Sachschäden oder Personenschäden sowie Diebstahl oder sonstiger Verlust sind von der Ersatzleistung ausgeschlossen.

All diese Service- und Garantieleistungen sind an Bedingungen geknüpft. Details zu unseren Serviceleistungen findest du online unter: www.nova.eu/de/garantiebedingungen/

Auslösen des Rettungsgeräts

Zur Auslösung halte dich bitte an folgende Schritte:

- Ergreife den Auslösegriff mit deiner Wurfhand und ziehe kräftig daran. Dadurch öffnet sich der Außencontainer und du hältst das im Innencontainer verpackte Rettungssystem in der Hand.
- Wirf es mit kräftigem Schwung von dir und vergiss nicht, dass du es loslassen musst! Je kräftiger die Bewegung ausfällt, desto schneller strecken sich die Fangleinen des Rettungsschirmes und der Öffnungsvorgang wird beschleunigt.
- Warte die Öffnung ab. Erfolgt keine Öffnung, ertaste und schüttele die Verbindung zwischen Gurtzeug & Notschirm.
- Ist das Rettungsgerät vollständig geöffnet, muss zuerst die Höhe über Grund, die noch zur Verfügung steht, abgeschätzt werden. Ist die Höhe ausreichend, sollte nach Möglichkeit der Gleitschirm flugunfähig gemacht werden um eine Scherenstellung zu vermeiden. Dies geschieht am besten über B- oder C-Stall oder durch herunterziehen beider Bremsleinen bis zum Stall. Bei fehlender Höhe sollte nur noch die Landeposition eingenommen werden (aufrechte Körperhaltung, Füße zusammen, Knie leicht anwinkeln, Blick geradeaus, warten bis zum Aufprall).



Du kannst die Zuverlässigkeit deines Rettungssystems erhöhen, indem du

- dich vor jedem Neupacken im Gurtzeugsimulator einem Wurftraining – wenn möglich in der entsprechenden Fliegerbekleidung (Helm, Brille, Handschuhe!) – unterziehst
- dir das richtige Verhalten unter fachkundiger Anleitung anlässlich einer Auslösung über Wasser aneignest
- es dir zur Gewohnheit machst, den Retterwurf zumindest mental immer wieder zu trainieren, indem du während des Fluges schnell zum Auslösegriff greifst. Dies ist eine sinnvolle Hilfe für den Ernstfall
- du dein Rettungsgerät nach den Vorgaben dieser Betriebsanleitung pflegst und instand hältst

Warnung: Öffnungsverhalten mit systemfremden Innencontainern (Auszug aus der neuen LTF 2009): Der Original Innencontainer des Herstellers ist Bestandteil der Musterzulassung. Sämtliche Tests während der Zulassung wurden damit durchgeführt. Die Verwendung eines systemfremden Innencontainers kann zu einem unterschiedlichen Öffnungsverhalten oder sogar zu einer Fehlfunktion führen.

Pflege und Lagerung

Deine PENTAGON sollte immer an einem kühlen und trockenen Platz aufbewahrt werden. Öl, Farbe, Lösemittel, Säure und andere schädliche Substanzen sollten nicht in der Nähe des Rettungsgeräts gelagert werden.

Folgende Punkte sollten besonders beachtet werden:

- Vermeide direkte Sonneneinstrahlung mit der damit verbundenen UV-Belastung, sowie Hitze und Feuchtigkeit und eine dauerhafte Lagerung bei sehr hoher Temperatur (etwa im Auto im Hochsommer).
- Sollte die Rettung mit Salzwasser in Berührung kommen muss das Rettungsgerät sofort mit Süßwasser mehrmals gespült werden.
- Trockne dein Rettungsgerät am besten an den Fangleinen aufgehängt in einem gut durchlüfteten Raum. Nach einer Wasserlandung sollte deine PENTAGON wähen 5-6 Tage in dieser Position getrocknet werden. Benutze keinerlei Hitzequellen oder Maschinen, um den Trocknungsprozess zu beschleunigen.
- Wenn die Kappe Stock- oder Schimmelflecken aufweist, muss diese zur Inspektion zum Hersteller.
- Bei längerer Lagerung sollte der PENTAGON zudem nicht sehr stark komprimiert, sondern lose gepackt in einem Stoffsack aufbewahrt werden.
- Der sorgfältige Umgang beim Bodenhandling, nach einer Öffnung oder anlässlich eines Sicherheitstrainings trägt zu einer langen Produktlebensdauer bei.

Entsorgung

Die in einem Rettungsschirm eingesetzten Kunststoff-Materialien erfordern eine sachgerechte Entsorgung. Bitte ausgediente Geräte an NOVA oder deinen lokalen NOVA-Partner zurückschicken: Dort werden sie fachgerecht in ihre Einzelteile zerlegt und entsorgt.



Pack- und Prüfanweisungen



Die PENTAGON muss mindestens alle 12 Monate geöffnet, gelüftet und anschließend neu gepackt werden.

Das Packintervall sollte bei extremen Einflüssen wie Feuchtigkeit, Sand, Wasser, intensivem Flugbetrieb im Winter oder einer ungünstigen Konstellation von Außen- und Innencontainer verkürzt werden.

Alle 24 Monate, oder nach jeder Auslösung über Grund oder Wasser muss das Rettungsgerät durch einen qualifizierten Fachbetrieb einer periodischen Nachprüfung unterzogen werden. Diese umfasst folgende Sichtprüfung aller Bauteile auf Beschädigung und Verschleiß:

▪ Kontrolle der Kappe

Hänge das Rettungsgerät am Scheitel in einem hohen Raum so auf, dass die gestreckten Segelbahnen knapp den Boden berühren. Begib dich ins Innere der Kappe. Nun spannt eine zweite Person auf der Außenseite zwischen dir und einer Lichtquelle (z.B. Fensterfront) jede einzelne Segelbahn an den Leinenansatzpunkten der Basis auf. Dabei suchen beide das Tuch nach Rissen, Flecken, Verfärbungen, Verbrennungen, Abrieb oder mangelhaften Nähten ab.

▪ Kontrolle der Fangleinen

Fixiere die Verbindungsleine und taste die Fangleinen ab. Überprüfe die gesamte Länge der Leinen auf Schäden und Abrieb. Kontrolliere, ob alle Leinen sauber vernäht sind.

▪ Kontrolle der Verbindungsleine

Überprüfe die Verbindungsleine auf eventuelle Schäden und Abrieb. Achte dabei an beiden Schlaufenenden auf innere oder äußere Beschädigungen. Die durchgeführten Arbeiten sind in geeigneter Weise zu dokumentieren. Sämtliche Pack- und Prüfarbeiten sind im Pack- bzw. Prüfnachweis einzutragen.

Verhalten bei festgestellten Schäden

Werden bei der Kontrolle des Rettungsschirmes Schäden festgestellt, so ist das Gerät zur Begutachtung/Reparatur an den Hersteller einzusenden. Dies gilt auch für Schäden, deren Auswirkungen auf die Lufttuchtigkeit nicht eindeutig bestimmt werden können.

Reparaturen

Reparaturen dürfen nur vom Hersteller durchgeführt werden. Dies stellt sicher, dass die korrekten Materialien und Reparaturtechniken verwendet werden.



Packanleitung

Das Rettungsgerät muss vor dem Packen aufgehängt und in einem trockenen Raum bei einer Luftfeuchtigkeit von ca. 60 % während 24 bis 48 Stunden gelüftet werden. Das Packen soll möglichst auf einem Packtisch, mindestens jedoch auf einer sauberen, antistatischen Unterlage erfolgen.

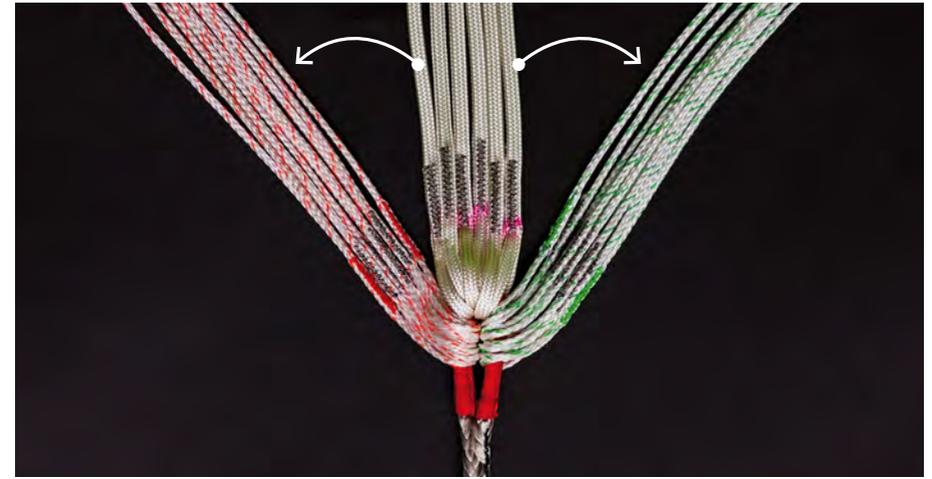
Diese Hilfsmittel erleichtern das Packen:

- Faltrechen
- 3-4 Packgewichte
- Packgummis (müssen bei jeder Packung durch neue ersetzt werden)
- Packer-Utensilien für den Rettungsschirmeinbau in das Gurtzeug



Wir empfehlen das Packen, die Inspektion sowie den Einbau dieses Rettungsgerätes in den Außencontainer von einem professionellen Rettungsgeräte-Packer machen zu lassen.

Sortieren der Leinen, Vorbereiten der Kappe



Sichere das Ende der Verbindungsleine. Separiere die **roten (links)** und **grünen (rechts)** Fangleinen von den **weißen Mittelleinen** und kontrolliere deren kreuzungs-freien Verlauf ab der Verbindungsleine bis hoch zur Kappe.



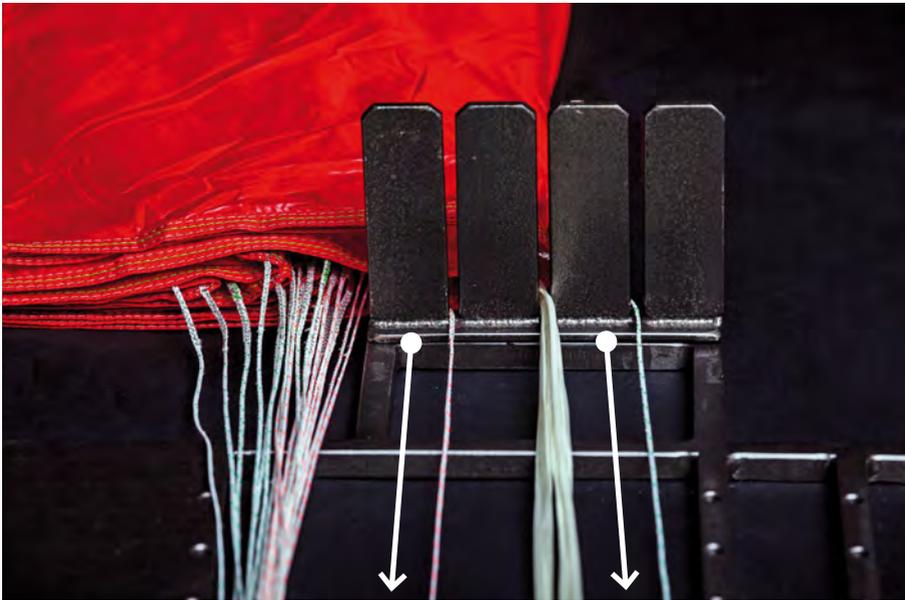
Lege die Kappe so aus, dass die Bahn mit dem Öffnungsschlitz ganz oben aufliegt.



Führe die 5 gelben Packschlaufen mittels einer Packleine zusammen und sichere diese ebenfalls.

Leinenkontrolle





Sortiere die Fangleinen an der Verbindungsleine und lege die Fangleine ganz außen links in den linken, die weißen Mittelleinen in den mittleren und die Fangleine ganz außen rechts in den rechten Schlitz des Leinenhalters. Lege alle übrigen Leinen und Segelbahnen auf die linke Seite von der Mittelachse. Spanne nun das Rettungsgerät mit einer geeigneten Spannvorrichtung.

Falten der Kappe

Um dir das Packen zu erleichtern, ist die Basis an der linken Kappenhälfte mit einer schwarzen, und an der rechten Kappenhälfte mit einer grünen Naht gekennzeichnet.



Falte Bahn für Bahn mit der grünen Naht an der Basis zur rechten Seite und lege dabei die grünen Fangleinen in den rechten Schlitz des Leinenhalters. Während du die Bahnen auslegst, achte darauf, dass diese ordentlich eine auf der anderen zum Liegen kommen und dabei eine gerade Basis bilden.



Wiederhole die gleiche Prozedur auf der anderen Seite.



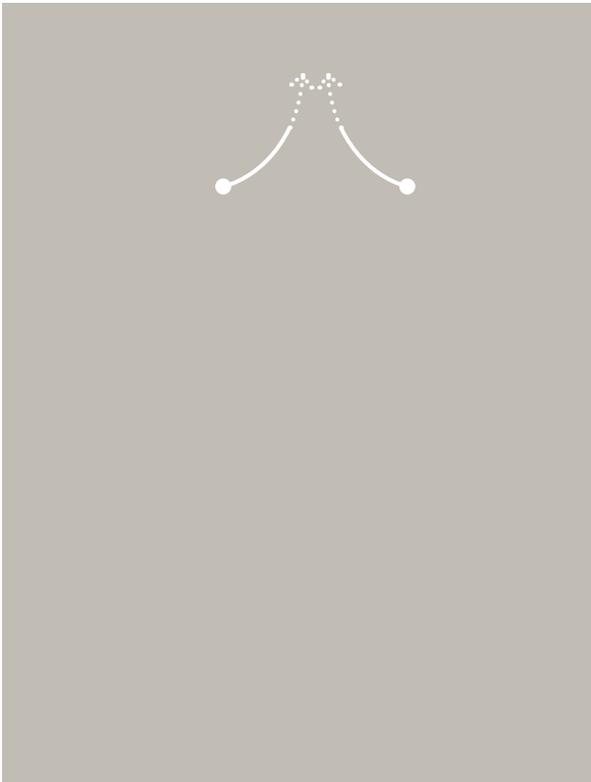
Halbiere die rechte Kappenhälfte zur Mittelachse.



Halbiere die linke Kappenhälfte zur Mittelachse.



Halbiere die Kappe ein weiteres Mal um die Mittelachse.



Die Aufhängungspunkte der Mittelleinen müssen entlang der Mittelachse des Rettungsgeräts liegen. Überflüssiges Tuch wird im Inneren der Kappe Richtung Packschlaufen geschoben.



Die Kappe ist jetzt auf die Containerbreite fertig gepackt.



Falte die Kappe S-förmig auf 90% der Containerlänge. Der verbleibende Platz benötigst du für die Fangleinen.

Achtung: Es müssen bei jedem Packen sowohl für die Fangleinen als auch für den Innencontainer immer neue Gummibänder verwendet werden! Die Gummibänder am Innencontainer sind stärker (andere Dicke/Durchmesser) als die, mit denen die Leinen gebündelt werden. Gummibänder auf keinen Fall doppelt nehmen!



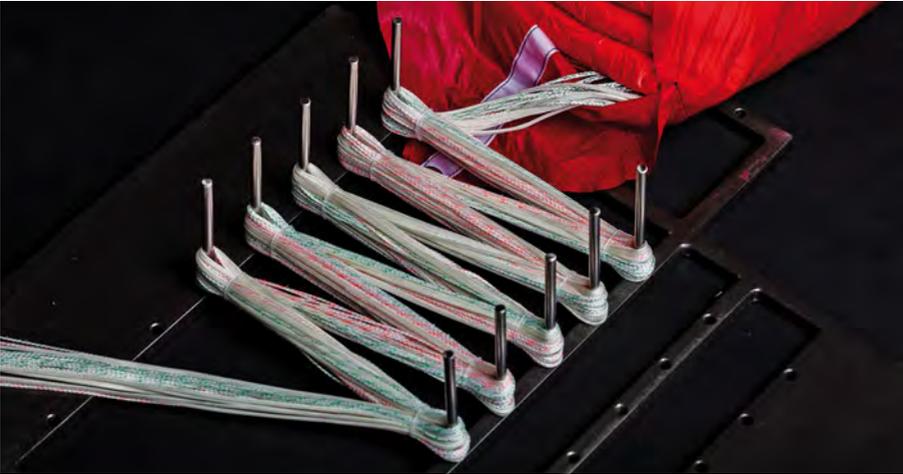
Einlegen der Kappe und Leinen in den Innencontainer



Löse die obere Spannvorrichtung und entferne die Packschnur.



Lege die Kappe in den Container und sichere diesen vor dem Wiederöffnen.



Löse die Verbindungsleine aus ihrer Spannbefestigung. Bündle die Fangleinen in doppelte Achterschläge bis 90 cm vor der Verbindungsleine.



Schliesse den Container mit einer 5 bis 6 cm Leinenschlaufe (ungefähr 3 Finger breit).



Verstau die Fangleinen zwischen der gefalteten Kappe und der Container Seitenwand.



Der Anpressdruck der zentralen Verschluss-Gummischlaufe wird über den integrierten Loop-Spanner geregelt. Dieser wird so eingestellt, dass das Rettungsgerät durch anheben an der Verbindungsleine vom Innencontainer freigegeben wird. Der Loopspanner befindet sich unter dem 4. Containerblatt und damit lässt sich der Anpressdruck über die schwarze Gummikordel regulieren.



Falsch: Der Anpressdruck von der Verschluss-Gummischlaufe muss über den Loop-Spanner gelockert werden.



Richtig: Das im Container verpackte Rettungsgerät lässt sich nicht an der Verbindungsleine anheben.



Schließe das Containerdeckelblatt mit den verbleibenden Leinen.

Immer mehr Gurtzeuge werden mit einem kompletten Griff/Innencontainersystem ausgeliefert. Bei der Verwendung eines solchen Systems ist darauf zu achten, dass der Innencontainer kompatibel zum verwendeten Rettungsgerät ist. Beachte folgende Punkte:

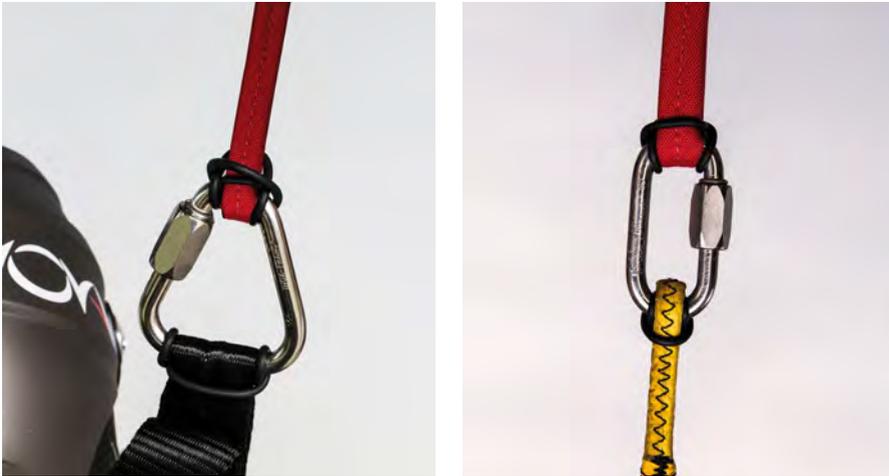
1. Der zulässige Volumenbereich des Griff/Innencontainersystems muss das Volumen des Rettungsgeräts abdecken. Die Form des Rettungsgeräts muss durch erneutes packen auf das fremde Containersystem angepasst werden.
2. Der Innencontainer muss die problemlose Freigabe des Rettungsgeräts gewährleisten.

Warnung: Öffnungsverhalten mit systemfremden Innencontainern (Auszug aus der neuen LTF 2009): Der Original Innencontainer des Herstellers ist Bestandteil der Musterzulassung. Sämtliche Tests während der Zulassung wurden damit durchgeführt. Die Verwendung eines systemfremden Innencontainers kann zu einem unterschiedlichen Öffnungsverhalten oder sogar zu einer Fehlfunktion führen.



Verbinden des Rettungsgerätes mit dem Gurtzeug

Für die Verbindung des Rettungsgerätes mit der Rettungsgeräte-Verbindungsleine des Gurtzeuges/Frontcontainers ist ein zusätzlicher Stahl-Schraubkarabiner erforderlich. Wir empfehlen die Verbindungsglieder Maillon Rapide von Peguet.



Das Verbindungsglied muss über eine Minimum-Bruchlast von mindestens 2400 daN verfügen und wird mit Gummiringen oder einem Neoprensenschutz gegen ein Verrutschen gesichert (**Achtung:** 50% Festigkeitsverlust bei einer Querbelastung).

Gurtbänder müssen immer in ihrer vollen Breite auf dem Schraubkarabiner aufliegen. Ziehe das Verbindungsglied mit einem Rollgabelschlüssel fest.

Wir raten davon ab, die Verbindungsleine direkt mit dem Gurtband des Gurtzeuges zu verschlaufen. Falsch montierte Knoten können das System nachhaltig schwächen!

Einbau in den Gurtzeug Rettungsgeräte-Container

Halte dich beim Einbau des Rettungsgerätes an die Angaben in der Betriebsanleitung des Gurtzeuges/Frontcontainers. Unterziehe dabei das gesamte System einem Kompatibilitätstest. Diese Prüfung darf nur von einer fachkundigen Person vorgenommen werden. Die Bestätigung der K-Prüfung ist im Pack- bzw. Prüfnachweis einzutragen.

Vorflugcheck

Zusätzlich zum normalen Vorflugcheck (siehe Betriebsanweisung Gleitschirm/Gurtzeug) ist vor jedem Start der ordnungsgemäße Verschluss des Rettungsgerätecontainers sowie der korrekte Sitz des Auslösegriffes zu überprüfen. Wenn die Rettungsgeräteverbindungsleine nach jedem Flug ausgehängt wird (beispielsweise bei einem Frontcontainersystem), muss der Vorflugcheck zusätzlich das korrekte Anbringen der Verbindungsleine

Endkontrolle

Überprüfe deine Hilfsmittel zum Packen auf Vollständigkeit und trage deine Tätigkeit im Pack- bzw. Prüfnachweis ein.

Ersatzteile und Bezugsquelle

Folgende Ersatzteile können beim Hersteller bestellt werden:

- Packgummies (Leinen)
- Packgummies (Innencontainer)
- Gummiringe (Verbindungsglied)
- Innencontainer Pentagon



NOVA Vertriebsges.m.b.H.
Auweg 14, A-6123 Terfens, T: +43(0)5224-66026
info@nova.eu, www.nova.eu